

„Jongbaueren- a Jongwënzerdag“ in Ettelbrück

Aufbruch ins Ungewisse

Zukunft der Familienbetriebe ist eine von vielen Unbekannten / Agrarminister Etgen reagiert auf harsche Kritik

VON JOHN LAMBERTY

Nur wenige Tage nach der Protestkundgebung der Luxemburger Landwirtschaft gegen die Auswirkungen der aktuellen Regierungspolitik bezogen die „Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer“ am Sonntagabend im Rahmen ihrer traditionellen Jahrestagung in Ettelbrück abermals Stellung zu den agrarpolitischen Themen der Zeit. Eine Zeit, in der eigentlich nur eins gewiss scheint: die Ungewissheit ...

Ist der Familienbetrieb mit Blick auf den Strukturwandel im Agrarsektor noch ein Zukunfts- oder aber ein Auslaufmodell? Diese Frage stand am Sonntag angesichts des internationalen Jahrs der familienbetriebenen Landwirtschaft zwar im Fokus des „Jongbaueren a Jongwënzerdag“ und damit auch des Grußworts von Bischofsvikar Léon Wagener und des Vortrags von Gastredner Prof. Dr. Thore Toews von der Fachhochschule Bingen.

Geteilte Auffassungen von Dialog und Transparenz

Und dennoch warteten die meisten Gäste vor allem auf die Reaktion von Agrarminister Fernand Etgen auf die zuletzt harsche Kritik seitens der Bauernverbände. Etgen beteuerte denn auch gleich mehrmals, dass die Regierung die Leistungen der Landwirtschaft respektiere und deren Sorgen auch ernst nehme. Zugleich distanzierte sich der Agrarminister von manchen Darstellungen der Um-



Die Landwirte sehen sich zusehends als Verlierer der aktuellen Landesplanungspolitik.

(FOTO: ANOUK ANTONY)

weltorganisationen, etwa im Zuge der Debatten um die Belastung der Gewässer im Lande. Die Bauern hätten im Grunde nichts falsch gemacht. Versäumnisse im Bereich des Gewässerschutzes seien nicht ihnen anzulasten.

Weiterhin betonte Etgen am Sonntag, dass die sektoriellen Leitpläne nicht die Produktionsgrundlagen und damit die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe gefährden dürften. Daher

wolle die Regierung hierbei ebenso auf Dialog setzen wie in Sachen Biotopkataster, Aussiedlerbauten in Grünzonen oder dem staatlichen Vorkaufsrecht.

Die Botschaft von Dialog und Anerkennung hörten die „Jongbaueren a Jongwënzer“ zwar wohl, allein scheint mittlerweile der Glaube zu fehlen. Unter Dialog verstehe man, dass die Anliegen des Sektors auch ernsthaft berücksichtigt werden oder dass man die

Landwirte konkret aufklärt, was sie im Zuge von Reformen erwarte, statt lapidar zu beschwichtigen, sie sollten sich keine Sorgen machen, unterstrich etwa Präsident Jeff Boonen, der zudem bedauerte, dass sich seitens der Regierungsparteien kein Mitglied der parlamentarischen Agrarkommission zum „Jongbaueren- a Jongwënzerdag“ eingefunden hatte.

Seitens der Junglandwirte erging am Sonntag denn auch vor-

rangig der Appell an die Regierung, die Wettbewerbsfähigkeit der Luxemburger Landwirtschaft wieder ins Zentrum ihrer Agrarpolitik zu rücken.

Mit Blick auf die sektoriellen Leitpläne forderten die Junglandwirte in ihrer von Vizepräsident Fränz Schlechter vorgetragenen Stellungnahme zudem, alle in ökologisch prioritären Zonen liegenden Höfe herauszunehmen und diesen ringsum eine 300 Meter umfassende Pufferzone zu garantieren. Weiterhin gelte es landwirtschaftliche Nutzflächen effizient zu schützen bzw. die Pächter beim Verlust aktiv genutzter Flächen angemessen zu entschädigen. Denkbar sei auch ein Vorkaufsrecht für die Landwirtschaft.

„Landwirtschaftliche Flächen effizient schützen“

Gefordert wurde ferner eine Kriechspur für Landmaschinen auf der N7 statt die gefährliche Verbannung derselben auf enge Feld- und Dorfwege, mehr Transparenz in Sachen Biotopausweisung, die volle finanzielle Entschädigung für Zusatzkosten, die mit rentabilitätsgefährdenden Umweltauflagen einhergehen oder auch eine optimale ganzheitliche Betriebsberatung in der Landwirtschaft.

Auf Kritik stießen erwartungsgemäß aber auch jegliche Budgetkürzungen, vor allem jene, die junge Betriebsleiter treffen. Die Hilfen seien unerlässlich, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die Existenzsorgen der Familienbetriebe lassen grüßen ...

Notizblock

Ettelbrück. – Liesung. E ganz faarwegen Owend verspricht de Verlag Kremart Edition en Donneschdeg, de 27. November, um 19.30 Auer an der Bibliothék. D'Laurence Klopp stellt „La dame à la mise en plus mauvre“ vir. Duerno ginn et eng hallef Dose Kuerzliesungen aus der Serie „Smart Kremart“. Den Entrée ass fräi.

Ettelbrück. – Adventskonzert. Unter der Direktion von Sandra Kringels und musikalisch begleitet von Franck Bovet tritt der „Éislecker Gospelchor“ am Samstag, dem 29. November, im Centre Pontalize auf. Der Konzertbeginn ist um 15 Uhr, der Eintritt ist kostenlos.

Adventsausstellung im Dorfsaal in Asselborn

Asselborn. Am kommenden ersten Adventssonntag, dem 30. November, findet im Mehrzwecksaal in Asselborn erneut die traditionelle Adventsausstellung statt. Ab 10 Uhr wird ein Apéritif mit anschließendem Mittagessen angeboten. Die Ausstellung ist gespickt mit flotten Tür- und Adventskränzen und aparten Bastelarbeiten, passend zur anstehenden Weihnachtszeit. Ein Teil des Erlöses fließt der Hilfsorganisation „Le soleil dans la main“ zu. Organisiert wird die Ausstellung vom lokalen „Duärefatelier“.

■ www.duerefatelier.net

Traditionellen Aenneresmaart zu Èlwen

Èlwen. Fir e Samsdig, de 29. November, invitéiert de Syndicat van Èlwen ab 15 Auer erëm op säin traditionellen Aenneresmaart op der Platz Adames. Em 16 Auer kënt de Kleeschen mat sengem Gesell an den Engelcher om Schullbiärrig aan. D'Harmonie Union an d'Pompjeeën begleeden den hellige Mann bis op de Kiosk, wu heen Tuute fir di Kleng an fir d'Schulkanner ausdeelt. Fir Eessen a Gedrinks ass gesuarrigt. Am Centre culturel stellen doriwwer eraus d'Hobbykünstler hir Wiärker aus.

Wünsche werden wahr

„Kannerwonschbam“-Aktion in der Nordstad läuft

Nordstad. Seit gestern Montag und noch bis zum 15. Dezember läuft in den fünf Nordstad-Gemeinden Bettendorf, Colmar-Berg, Erpeldingen, Ettelbrück und Schieren erneut die Solidaritätsaktion „Kannerwonschbam“, die 2012 von der Gemeinde Ettelbrück aus der Taufe gehoben wurde und bedürftigen Kindern aus den beteiligten Gemeinden ein Weihnachtsgeschenk zukommen lassen will.

Ihre Wünsche haben die Kinder der begünstigten Familien, die nach festen Kriterien vom Sozial-

amt OSNOS ermittelt wurden, seit September abgeben dürfen. Nun hoffen sie auf die Großzügigkeit der Bürger, die nun in den jeweiligen Rathäusern einen der am „Kannerwonschbam“ hängenden Träume (mit-)erfüllen dürfen. Die Geschenke belaufen sich jeweils auf maximal 75 Euro. Interessierte sind gebeten, in einem der Rathäuser vorstellig zu werden oder aber eine Geldspende zu überweisen. Kontennummern unter:

■ www.nordstad.lu



Bis 15. Dezember kann man in der Nordstad Kinderaugen leuchten lassen.

Kleeschebesuch ënner besonnische Virzeechen

Woltz. E Sonndig, den 30. November, empfängt d'Stad Woltz ërem traditionungeméiss de Kleeschen. Dëst allerdings ënner ganz besonnische Virzeechen, feiert d'„Oeuvre Saint Nicolas Wiltz“ dach hire 65. Jubiläum a sinn et dach 70 Jor hier, datt den GIKleeschen Richard W. Brookins vun der 28th Infantry Division 1944 matten am Krich zu Woltz d'Roll vum Kleeschen iwweholl hat. Ee ganz besonnische Moment an der Geschicht vu Woltz, deen dëst Jor duerch d'Präsenz vum 92-jährigen „American St. Nick“ speziell gefeiert gëtt. Am Cortège zitt de Kleeschen um 15 Auer vun der Ettelbrécker Strooss erfort op d'Schlass, wou heen all brav Kanner eng Tiitche bréngt.

Gospelchor zu Gast im Centre Pontalize

Ettelbrück. Unter der Direktion von Sandra Kringels und musikalisch begleitet von Franck Bovet tritt der „Éislecker Gospelchouer“ am kommenden Samstag, dem 29. November, im „Centre Pontalize“ in Ettelbrück auf. Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit stehen insbesondere Weihnachtslieder und bekannte Gospelmelodien auf dem Programm. Konzertbeginn ist um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

frères des hommes
LËTZEBUERG

CONSTRUISONS ENSEMBLE
UN MONDE PLUS JUSTE

IBAN LU23 1111 0089 9874 0000

www.fdh.lu